

Blumenguirlande bildet eine Mancini auf den Wangen; zwei große Streifen aus blauem Tüll fallen auf die Blumen nieder und umhüllen sie mit einem Gewölke, welches das Gesicht umgibt und einen azurnen Widerschein hervorbringt, der jeder Physiognomie vollkommen steht.

Eine andere Mütze von demselben Genre in Rosa-Gaze, und auf weißer Seide gestickt, ist wunderhübsch.

M u s i k.

Miß Shaw. Ein Leipziger Referent drückt sich über die genannte Sängerin in seiner Begeisterung also aus: „Es gehört ein sehr kurzes Gesicht dazu, diese Grenadiergestalt zu übersehen und diese Kanonenschläge zu überhören!“

E. Evers. Von diesem jungen, talentvollen Componisten sind diese Tage sechs Lieder für Singstimmen mit Pianofortbegleitung erschienen, welche dem größern Publikum zu empfehlen sind, da sie in mehren Leipziger Concerten ausnehmend angesprochen haben.

Der neueste Walzer von Strauß hat den Namen: „Ach wenn ich nur mit der Abendröthe einmal persönlich gesprochen hätte!“

Mendelssohn-Bartholdi hat zu dem Drama „Ruy-Blas“ eine Ouverture geschrieben, die in Leipzig mehr als das ganze Stück angesprochen hat.

Goldner Spiegel.

Berlin. Der Professor Subiz hat zum Besten der Witwe des dramatischen Dichters Meddhammer, bekannt unter dem Namen Albani, eine musikalisch-declamatorische Morgenunterhaltung, unterstützt von den Mitgliedern der königlichen Bühne, veranstaltet, die sehr zahlreich besucht war. — Als nicht zum „goldnen Spiegel“ gehörige Nachschrift: Albani hat durch seine Stücke Tausenden und abertausenden manchen heitern Abend bereitet, und die Theaterkassen befanden sich immer wohl, wenn der Name Albani auf dem Theaterzettel zu lesen war. Gleichwohl freistete der Dichter durch Sprachunterricht nur kümmerlich sein Dasein und hinterließ eine Witwe in den bedrängtesten Umständen. Wenn ein Dichter Frankreichs nur zwei solcher Albanischen Stücke geschrieben, so war seine Existenz sicher gestellt. Selbst Rußland hat auf ehrenwerthe Weise für seine dramatischen Dichter gesorgt, indem seine Gesetze dem Verfasser die ungeschmälerte Einnahme jeder dritten Aufführung zusprechen. Nur Deutschland, Michel, hopp, hopp, Land der Hofräthe, Börne, Sonntag, göttlich — Und die Deutschen zerbrechen sich die Köpfe, wie das zugehe, daß sie kein Lustspiel haben.

Seitere Journalschau.

Laut dem Wiener Humoristen hat die Fleckeisensche Buchhandlung in Helmstädt einen Band Gedichte angezeigt. Der Titel lautet: „Gedichtetes von Theodor Martin David Stockfisch — mit dem Motto:

Heißt wirklich so, ist aber keiner,
Nicht trocken, nicht dumm, von Geschmack auch feiner,
Bleibt, wie er hofft, noch lange frisch,
Paßt aber nicht auf jeden Tisch.

Literarische Notizen.

Jean Paul. Wie verlautet, wird von dessen Werken eine neue Ausgabe veranstaltet. Das ist sehr schön, nur ist zu wünschen, daß diese neue Ausgabe besser ausgestattet und auch billiger werde, als die erste. Es ist dies der einzige Weg, den großen Humoristen dem größern Publikum zugänglicher zu machen. — Ein Gleiches wäre zu wünschen mit Julius Rosen, diesem hochzuehrenden deutschen Lyriker, der gottbegabter dastet, als ein Anastasius, gesünder als ein Lenau, klarer als ein Karl Beck und urkräftiger und reiner als ein Heinrich Heine. Julius Rosen ist der Gesundbrunnen der deutschen Lyrik; nirgend sprudelt der heilige Quell so urkräftig, so klar, so goldkörnerhaltig. Rosen's Lieder sind Magnetsteine, die man nicht sowohl auf der Brust als in der Brust tragen muß, um von ihrer wunderthätigen Kraft überzeugt zu werden. Wer traf den Ton des Volksliedes grundehrlicher? Wer stimmte die Harfe gigantischer für's Vaterland? Lieder, Posauntentöne, Sturmrufe, gegen die sich die gutgemeinten Körner'schen Tiraden wie Geschmetter einer Kindertrumpete ausnehmen; wer träumte süßer mit den Blumen in der Frühlingsnacht? und will man den Weltschmerz kennen lernen, den — wahrhaftigen, der lese das Lied vom „treuen Schwan“, den „Kreuzeschnabel“, die beiden Lieder „Biston“ überschrieben. Und dieser Meister des Gesanges ist weniger bekannt als Ernst Dittlepp, als Gustav Pfizer, als Ludwig Beckstein, als die Gräfin Ida von Hahn Hahn, ja innerhalb der vier Kreisdirectionsbezirke des Königreichs Sachsens selbst unbekannter, als der Doctor Ewald Victorin Dietrich. Woran liegt das? Nicht daran, daß Rosen in der periodischen Presse keinen Anklang gefunden hätte; im Gegentheil, die achtungswerthesten journalistischen Institute haben dem Dichter volle Anerkennung zu Theil werden lassen und mehrfach auf ihn hingewiesen; noch vor Kurzem thaten dies der Freibafen und die Zeitung für die elegante Welt. Der Grund ist vielmehr der, daß die Verlagshandlung die Rosen'schen Lieder in so obscurer und dürftiger Ausstattung erscheinen ließ und die Ankündigung derselben unter Anzeigen von Uebersetzungen pariser Scandalosigkeiten vergrub, welche letztere freilich nicht geeignet waren, den Dichtungen des Verfassers vom Ritter Wahn als empfehlende Folie zu dienen. — Wenn der Herr Verleger klagt, daß von Rosen's Liedern nur eine geringe Anzahl verkauft worden seien, so muß er sich die Schuld beimessen und nicht dem Dichter oder dem indifferenten Publi-